



dental news

Ein natürliches Lächeln

Moderne Werkstoffe für perfekten Zahnersatz



Schöne und vollständige Zahnreihen: Schon immer galt ein makelloses Lächeln als Statussymbol und Zeichen für Gesundheit. Und die ästhetische Zahnmedizin macht es möglich, dass niemand mehr auf dieses Privileg verzichten muss: Mit modernen Materialien erreichen wir ästhetisch und funktional hochwertige Resultate bei der Restauration von Zahndefekten, die sich harmonisch in das Gesamtbild einfügen und „Mutter Natur“ erstaunlich nahe kommen.

Ob Gold, Kunststoff oder Keramik – alle Materialien bieten eine Haltbarkeit von vielen Jahren bis zu Jahrzehnten. Welches Material aber das richtige ist, ist immer abhängig vom Einzelfall: Gemeinsam mit dem Patienten suchen wir die beste Lösung – schließlich ist optimaler Zahnersatz immer auch eine Frage der individuellen Ansprüche und nicht zuletzt der Kosten. Kleinere Defekte und Mängel können wir mit modernen Kompositen direkt in der Praxis nahezu perfekt ausbessern: Der vielseitig einsetzbare und extrem belastbare Werkstoff aus Glaskeramik- und Quarzpartikeln, die in Spezialkunststoffe eingebettet sind, wird schichtweise mit dem Zahn „verklebt“ und unter Licht sofort ausgehärtet. Da Komposite der natürlichen Zahnfarbe fast perfekt angepasst werden können, eignen sie sich hervorragend für Füllungen im sichtbaren Front- und Seitenzahnbereich.

Trend Vollkeramik

Ist der Schaden größer, helfen Brücken, Kronen oder Inlays, das Lächeln dauerhaft zu erhalten. Gold wird dabei meist nur noch im hinteren Seitenzahnbereich

eingesetzt – dort fällt das edle Material selbst bei herzhaftem Lachen nicht auf – der Trend geht aber ganz klar in Richtung metallfreie Versorgungen: Insbesondere im sichtbaren Bereich sind vollkeramische Restaurationen die perfekte Lösung für alle, die beim Zahnersatz keine Kompromisse in Form, Ästhetik und Bioverträglichkeit machen wollen. Zahnersatz aus dem „weißen Gold“ kann nämlich so perfekt gestaltet werden, dass er manchmal selbst von uns Zahnärzten kaum als solcher erkannt wird. Wie kein anderer Dentalwerkstoff ähnelt die Struktur der Vollkeramik dem natürlichen Zahnschmelz: Sie lässt das Licht durchscheinen und reflektiert dank der natürlichen Fluoreszenz das Licht wie die natürlichen Zähne. Aber nicht nur in der Ästhetik liegt der Vorteil der Vollkeramik, sondern auch darin, dass dieser Werkstoff biologisch absolut unbedenklich ist – allergische Reaktionen oder gar Wechselwirkungen mit anderen Füllungsmaterialien sind völlig ausgeschlossen. Und weil das Material mit einer speziellen Klebetechnik dauerhaft am Zahn verankert wird, bleibt zudem auch mehr gesunde Zahnschmelz erhalten.



Liebe Patienten ...

erneut halten Sie die aktuelle Ausgabe der **dentalnews** in Ihren Händen – wieder ist ein halbes Jahr vergangen. Auch nach jetzt bereits 15 Jahren als niedergelassener Zahnarzt in Mettingen, fällt es nicht schwer, Themen rund um die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu finden, die für Sie von Interesse sein könnten.

Unser gesamtes Praxisteam versucht Sie auch weiterhin, an einer modernen und individuellen Behandlung teilhaben zu lassen und Sie über Entwicklungen und Möglichkeiten in unserem Fachgebiet zu informieren.

Sollten Sie Fragen zu dem ein oder anderen Thema haben, zögern Sie nicht, uns darauf anzusprechen.

Also, viel Spaß bei der Lektüre – Die Themen für die nächste Ausgabe warten schon!

In diesem Sinne, herzlichst Ihr

Dr. U. Brickwedde

Dr. Ulrich Brickwedde

Früh erkannt, Gefahr gebannt
Einfacher Test zur Parodontitis-
Früherkennung

2

Perfekter Lückenschluss
Implantate: Fast wie echte Zähne

4

Einschneidende Maßnahmen
Moderne Zahnchirurgie schont
den Körper

6



Endlich wieder komplett!

Gleich zwei stolze Mütter, nämlich Zahnärztin Dörte Frädrich und Prophylaxeassistentin Melanie Windoffer, kehren im Oktober aus dem Mutterschutz zurück und bereichern unser Team nicht nur mit ihrer Kompetenz, sondern auch dem Elan und Esprit, der jungen Müttern innewohnt. Wir freuen uns drauf!



PZR: Prophylaxe vom Profi

Mehr als nur sauber

Gerade einmal 48 Sekunden wendet der Durchschnittsdeutsche fürs tägliche Zähneputzen auf – viel zu wenig, um Plaque und Karies vorzubeugen. Aber auch wer sich an die Drei-Minuten-Regel hält, wird längst nicht alle Ablagerungen beseitigen können. Das geht nur mit einer Professionellen Zahnreinigung (PZR).

Wer regelmäßig, am besten viermal jährlich, eine PZR durchführen lässt, der senkt das Risiko für Karies und Zahnfleischentzündungen deutlich: Denn nur mit einer PZR ist es möglich, auch die hinterste Ecke des Mundraums blitzblank zu säubern. Schritt für Schritt arbeiten wir uns dabei im Gebiss vor, um auch den letzten Rest an Kariesbakterien und Plaque zu entfernen: Im ersten werden alle harten und weichen Ablagerungen mit Ultraschall- und Handgeräten bis



unters Zahnfleisch entfernt, im zweiten Schritt alle Zahnzwischenräume so gründlich gereinigt, wie man selber es nicht vermag. Abschließend werden alle Zahnoberflächen mit einem fluoridhaltigem Lack versiegelt, um auch nach der Behandlung einen dauerhaften Schutz gegen Plaque zu gewährleisten.

Früh erkannt, Gefahr gebannt

Einfacher Test zur Parodontitis-Früherkennung



Es ist schon seltsam: Einen Kratzer auf der Haut versorgen wir umgehend mit einem Pflaster, färbt sich die Zahnbürste beim Putzen rot – ein mögliches Anzeichen für Parodontitis – bleiben viele untätig. Dabei erhöhen Zahnfleischentzündungen das Risiko für Schlaganfälle, Herzkrankheiten und vieles mehr. Ein Früherkennungstest minimiert viele Risiken.

Nicht umsonst spricht man von der Volkskrankheit Parodontitis: Circa 80 Prozent der Bevölkerung leiden an ihrer Vorstufe, der Gingivitis, und jeder dritte Deutsche schon an einer handfesten Zahnfleischentzündung. Das Fatale ist, dass diese schmerzlos und deswegen auch meist unbemerkt verlaufen – und ein „Einfallstor“ für Bakterien in den Blutkreislauf darstellen.

Wer sich dagegen wappnen möchte, der findet im Parodontalen Screening Index (PSI) eine zuverlässige, schonende und auch zügige Methode, um die Gesundheit des Zahnfleisches zu überprüfen. Mittels einer Sonde werden die Zahnfleischtaschen ausgelotet und das Gewebe auf Intaktheit getestet. So bleibt das Einfallstor geschlossen – und die Gesundheit erhalten.

Ganz schön helle

Bleaching setzt Zähne ins rechte Licht

Ein natürlich weißes Lächeln, das haben leider nur Kinder – mit steigendem Alter hinterlässt das Leben einfach seine Spuren auf den Zähnen. Ein professionelles Bleaching rückt den Verfärbungen effektiv zu Leibe.

Dunkle und verfärbte Zähne beeinträchtigen jedes noch so strahlende Lächeln. Ursachen gibt es viele: Tabak, bestimmte Medikamente, aber auch Kaffee, Tee oder Rotwein. Einfaches Zähneputzen, auch mit speziellen Zahnpasten, kann da meist nicht helfen. Nur durch ein professionelles Bleaching können verfärbte oder nachgedunkelte Zähne schonend und schnell aufgehellt werden.

Vor jeder Zahnaufhellung steht eine Professionelle Zahnreinigung, um Beläge und oberflächliche Verfärbungen zu entfernen. Dann kann der Patient wählen: Beim „Home-Bleaching“ trägt der Patient individuell angefertigte Zahnschienen mit einem gering konzentrierten Bleichgel mehrere Stunden zu Hause. Bis ein deutlicher Effekt sichtbar ist, kann es bei dieser

Methode bis zu zwei Wochen dauern. Wesentlich schneller und effektiver ist das sogenannte „Power-Bleaching“ in der Praxis: Hier wird ein konzentriertes Aufhellungsmittel direkt auf den Zahn aufgetragen und unter spezieller Lichteinwirkung aktiviert – so erreichen wir in kürzester Zeit eine Zahnaufhellung um mehrere Farbnuancen.

Mundpropaganda

Bewertungsportale für Zahnärzte im Internet

Wenn es um die richtige Auswahl des Zahnarztes geht, sind in Zeiten des Internets Online-Bewertungsportale unverzichtbar. Patienten können dort Leistungen bewerten, Praxen empfehlen und die Arbeit der behandelnden Zahnärzte wertschätzen.

Bei der großen Anzahl von Zahnärzten in Deutschland ist es schwierig, die individuell beste Behandlungsmöglichkeit zu finden. Da vertraut man gerne auf Empfehlungen von Freunden und Bekannten. „Die sogenannte Mundpropaganda ist eine starke Sache“, darauf baute schon Amazon Gründer Jeff Bezos. Heutzutage ist auch ein Klick auf Online-Bewertungsportale besonders aufschluss-

reich: Wie zufrieden waren Andere mit den zahnärztlichen Leistungen? Und wie passgenau und vertrauensvoll war die Behandlung?

Jeden Tag das Beste zu geben und immer auf dem neuesten medizinischen Stand zu sein – das ist unsere Motivation. Deshalb ist uns das Feedback unserer Patienten sehr wichtig – um zu erfahren, was wir wie besser machen können, damit unsere Patienten langfristig zufrieden sind, stellen wir uns gerne Ihrem Urteil: Wenn Sie mit Ihrer Behandlung zufrieden waren, schildern Sie im Bewertungsportal Ihre Erfahrungen. Wir freuen uns über jede Wertschätzung unserer Arbeit und nehmen diese immer wieder zum Anlass,



unsere Leistungen und die Qualität kontinuierlich noch weiter zu verbessern. Aber auch wenn für Sie Service oder Behandlung nicht zufriedenstellend waren, ist ein persönliches Gespräch bereichernd: Denn auch Ihre Kritik wird von uns sehr ernst genommen.

Bewerten Sie uns z.B. auf www.jameda.de



Füllung aus einem Stück

Perfekte Optik: Zahnrestauration mit Inlays

Das schmerzhaftes Ziehen im Zahn bringt es an den Tag – Kariesbakterien haben sich einen Weg gebahnt. Jetzt heißt es, schnell zu handeln und das entstandene Loch mit einer Füllung zu versorgen.



Die Ansprüche an das eigene Lächeln sind hoch: Auch bei der Füllungen eines Zahns erwarten Patienten eine perfekte Optik und höchste Qualität. Sollen Defekte nachhaltig versorgt werden, sind maßangefertigte Einlagefüllungen optimal. Diese sogenannten Inlays – je nach Lage und Ausdehnung über die Zahnhöcker hinaus spricht der Fachmann auch von „Onlay“ oder „Overlay“ – werden im Zahnlabor oder mit Hilfe neuer Computertechniken direkt in der Zahnarztpraxis angefertigt und

anschließend in den vorbereiteten Zahn eingesetzt. Für Einlagefüllungen werden sowohl Gold als auch andere Edelmetalle verwendet – wer höchste Ästhetik wünscht und auf sichtbares Metall im Mund verzichten will, ist mit Keramik bestens beraten. Weil dieses Material in seiner Farbe dem echten Zahn exakt angepasst werden kann, ist es nahezu „unsichtbar“.

Eine lohnende Investition

Die passgenau angefertigten Einlagen sind grundsätzlich Privatleistungen; die gesetzlichen Krankenkassen steuern nur den Betrag bei, der für eine herkömmliche Füllung entstanden wäre.

Perfekter Lückenschluss

Implantate: Fast wie echte Zähne

Der Wunsch, fehlende Zähne zu ersetzen, ist so alt wie die Menschheit selbst: Bereits die Etrusker schlossen unschöne Lücken mit Zahnersatz aus Knochen und Elfenbein, der mit Golddrähten befestigt wurde. Müssen heute einzelne oder mehrere Zähne ersetzt werden, ist ein Implantat die ästhetisch schönste Lösung.



Eine Zahnlücke ist kein schöner Anblick. Aber nicht nur deshalb kann einem schnell das Lachen vergehen, wenn Zähne fehlen: Eine Zahnlücke bringt auch medizinische Probleme mit sich – benachbarte Zähne kippen in die Lücke, durch mangelnden Kaudruck bildet sich der Kieferknochen zurück, aber auch Fehlfunktionen der Kiefergelenkbewegungen können eine Folge sein.

Kurzum: Fehlen Zähne, braucht man unbedingt Ersatz. Das kann eine Prothese oder eine Brücke zwischen zwei Zähnen sein. Besser allerdings sind Implantate. Denn ein Implantat von echten Zähnen zu unterscheiden, ist nahezu unmöglich. Und im Gegensatz zur klassischen Brücke müssen bei implantatgetragenen

Zahnersatz gesunde Nachbarzähne nicht beschliffen werden – die gesunde Zahnschubstanz bleibt vollständig erhalten. Zudem übertragen die künstlichen Wurzeln die Kaukräfte auf den umgebenden Knochen und regen damit den natürlichen Stoffwechsel an. Der gefürchtete Knochenschwund mangels Belastung wird so erfolgreich verhindert.

Wer arbeiten kann, der kann auch mal feiern.

Und genau das haben wir mit unserem tollen Team in Berlin getan. Neben Sehenswürdigkeiten haben wir uns – ganz unseren Praxisfarben entsprechend – auch die Blue Man Group angesehen.



(K)ein Grund zur Panik

Zahnbehandlungsphobie: Der Angst ein Ende setzen

Viele beschleicht ein mulmiges Gefühl, wenn sie an den Zahnarztbesuch denken. Den meisten Menschen wird allerdings schnell bewusst, dass eine moderne Zahnarztpraxis ein Ort der Heilung ist. Doch bei Einigen helfen rationale Überlegungen nicht, sie leiden an krankhafter Zahnbehandlungsangst – mit fatalen Folgen für die Zahngesundheit. Doch der Angst kann man ein Ende setzen.

Nahezu 80 Prozent der Bevölkerung werden beim Gedanken an den Zahnarzt nervös, stellt die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) fest und gibt dafür auch plausible Gründe an. Schließlich ist die Position des Patienten während der Behandlung so, dass sich ein Gefühl des Ausgeliefertseins einstellen kann. Gleichzeitig ist es die Angst vor dem Ungewissen. Doch meistens legt sich die innere Unruhe, wenn die schonende Behandlung beginnt und der Patient merkt: Ich bin in guten Händen.

Aber eine Phobie ist kein rationaler Vorgang. Bei immerhin fünf Prozent der Bevölkerung helfen gutes Zureden



und der Appell an die Vernunft nicht weiter. Sie vermeiden den Zahnarztbesuch völlig, aus kleinen Zahnproblemen entwickeln sich unbehandelt größere. Diese werden dann erst behandelt, wenn die Schmerzen unerträglich geworden sind – und die Behandlung nicht mehr unkompliziert sein kann. Die Folge: Befürchtungen werden bestätigt, ein Teufelskreis schließt sich. Allerletzter Ausweg ist dann eine Behandlung unter Vollnarkose. Doch diese birgt immer Risiken und ist auch keine dauerhafte Lösung.

Schonende Behandlung in entspannter Atmosphäre

Doch genau das ist unser Anspruch und deswegen sind unsere Mitarbeiter ausgebildet, unseren Patienten alle Sorgen zu nehmen. Der Angst vor dem Ungewissen begegnen wir z.B. durch leicht verständliche, umfassende Aufklä-

rung über die anstehende Behandlung – auf Wunsch auch gerne getrennt vom eigentlichen Behandlungstermin. Kurze Wartezeiten und angenehm gestaltete Aufenthaltsräume sind für uns sowieso eine Selbstverständlichkeit. Das Wichtigste für das Praxisteam ist, von der Angst zu wissen. Erst dann können wir den Betroffenen im Vorfeld schon mit der gebührenden Einfühlsamkeit begegnen. Aber es gibt auch eine dauerhafte Lösung: Die Zahnarztangst ist ein anerkanntes Krankheitsbild. Deswegen übernimmt die Krankenkasse auch die Kosten für eine psychotherapeutische Behandlung. Die Erfolgsquote einer einzigen zweistündigen Sitzung liegt laut DGZMK bei über 70 Prozent.

Sind Sie Zahnbehandlungsphobiker?

Den wissenschaftlichen Test finden Sie auf der Dentalnews-Homepage.





Einschneidende Maßnahmen

Moderne Zahnchirurgie schont den Körper

Beim Begriff „Zahnchirurgie“ denken die meisten Menschen an die Entfernung der Weisheitszähne. Dabei ist das Spektrum ungemein breit gefächert: Von zahnerhaltenden Maßnahmen über minimalinvasive Implantologie bis hin zur Korrektur von Zahnfehlstellungen und überlangen Lippen- bzw. Zungenbändchen bieten wir zahlreiche moderne und vor allem schonende Behandlungsmethoden in unserer Praxis an.



Das Schlimmste was einem Zahn passieren kann, ist, dass seine Wurzel sich entzündet oder gar abstirbt. Früher hat das unweigerlich zum Zahnverlust geführt, dessen Ersatz immer aufwändig ist und einen Eingriff in den Körper darstellt, den wir soweit es geht vermeiden wollen. Doch mit einer Wurzelspitzenresektion können wir den Zahn retten: Dabei wird ein kleiner Schnitt im Bereich der Wurzelspitze des Zahnes durchgeführt. Anschließend wird der Knochen über der Wurzelspitze mit einem Bohrer abgetragen, die Wurzelspitze sowie das umgebende entzündliche Gewebe entfernt und zum Schluss der Wurzelkanal des Zahnes gesäubert und mit einer Füllung versorgt. Durch diesen Eingriff können viele Zähne, die sonst entfernt werden müssten, erhalten und größere, teurere Zahnersatzlösungen vermieden werden.

Sollte der Zahnverlust leider unumgänglich sein, können wir unseren Patienten aber die modernsten Behandlungsformen anbieten, um ihn zu ersetzen, wie zum Beispiel ein minimal-invasives Implantat einsetzen. Das ist die schonendste, ver-

träglichste Methode, bei der so wenig wie möglich in den Körper eingegriffen wird und gleichzeitig der Kieferknochenabbau, der bei manchen „lockeren“ Zahnersatzlösungen eintreten kann, verhindert wird.

Ein Problem, das nicht den Zahn direkt betrifft, ist ein zu straffes Zungenbändchen. Das kann dazu führen, dass das umliegende Zahnfleisch nach unten gezogen wird und somit Angriffsfläche für Karies- und Parodontitisbakterien bietet. Bei Kleinkindern führt es außerdem dazu, dass das Sprechen auf Grund der mangelnden Bewegungsfähigkeit der Zunge nur schwer erlernt wird. Mit einem kleinen mikrochirurgischen Eingriff können wir diese Spannung lösen und dafür sorgen, dass der Mundraum optimal geschützt bleibt – und die Kleinsten unbeschwert drauflos brabbeln können.

Adresse:

Dr. Ulrich Brickwedde
Georgstraße 23
49497 Mettingen

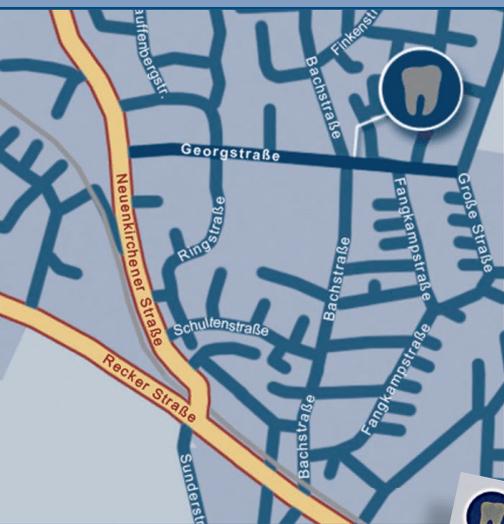
Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 Uhr - 12.30 Uhr
14.30 Uhr - 18.00 Uhr
außer Mittwochnachmittag

Kontakt:

Tel.: 05452-973155
Fax: 05452-973154
E-Mail: info@dr-brickwedde.de
Web: www.dr-brickwedde.de

Anfahrt:



Impressum dentalnews

Dr. Ulrich Brickwedde
Erscheinungsweise: 2 x pro Jahr

dentalnews ist ein persönliches Informationsmedium Ihres Zahnarztes.
Fotos: Praxis Dr. Brickwedde, proDente e.V., S. 3: © ag visuell - fotolia.com